

Christiane Schüßler

Schrift und Schreiben als ständige Arbeitsspur in der Grundschule

Anregungen für schulinterne Arbeitspläne

Die Bildungsstandards der Kultusministerkonferenz beschreiben Kompetenzen, die Schülerinnen und Schüler bis zu einem bestimmten Zeitpunkt der Schullaufbahn fachspezifisch erwerben sollen. Die Standards beschreiben ein mittleres Niveau, beziehen sich auf den Kernbereich des Faches und lassen somit Schulen pädagogische Gestaltungsfreiräume.

Für das Fach Deutsch legte die Kultusministerkonferenz (KMK) – verbindlich für alle Bundesländer – für die Klassen 4 am Ende der Grundschulzeit fest, »dass Kinder

- eine gut lesbare Handschrift flüssig schreiben
- Texte zweckmäßig und übersichtlich gestalten
- den PC – wenn vorhanden – zum Schreiben verwenden und für Textgestaltung nutzen«. ¹⁾

Wenn also am Ende der Grundschulzeit Kinder über eine lesbare, flüssig geschriebene Handschrift verfügen sollen, mit Hilfe derer sie entsprechend zweck-



Christiane Schüßler

Schulrätin im Schulamt für die Landeshauptstadt Düsseldorf und dort Leiterin des Kompetenzteams für Lehrerfortbildung. Seit Jahren tätig im Aufgabenfeld Erwerb der Schreib- und Lesekompetenz sowie im Übergang vom Elementar- zum Primarbereich und Mitglied der Lehrplankommission Deutsch in NRW.

mäßig schreiben können, entspricht dies den Zielen des Grundschulverbandes, die an die Grundschrift formuliert werden: »Vom ersten Schreiben mit der Grundschrift aus entwickeln die Kinder individuell ihre persönliche Handschrift.« ²⁾

Wie können Schulen oder einzelne Klassen dieses Ziel erreichen?

In den letzten Jahren ist die Erarbeitung schulinterner Arbeitspläne zu einer der Hauptaufgaben der Schulentwicklung geworden. Alle Lehrpläne, die – kompetenzorientiert formuliert – zu erreichende Ziele zum Ende von Jahrgangsstufen oder am Ende der Klasse 4 verbindlich festlegen, verlangen von den Kollegien die standortbezogene Auseinandersetzung mit den innerhalb eines Systems festgelegten Inhalten und Methoden, damit möglichst alle Kinder auf ihrem jeweiligen Niveau die geforderten Ziele erreichen können.

Es gibt mehrere Zugangsmöglichkeiten, um das Thema Schrift und Schreiben in der vom Grundschulverband vorgeschlagenen Vorgehensweise zu verankern.

Die erste Möglichkeit: Einzelne Lehrkräfte oder ein Team in der Schuleingangsphase möchten die Grundschrift einführen und daran anknüpfend in ständiger Beachtung und Bearbeitung (in Schriftgesprächen und eigenen Reflexionen, mit Unterrichtsthemen und -projekten) Kinder ihre eigene Handschrift entwickeln lassen.

Dabei haben sich folgende Schritte als hilfreich erwiesen:

1. Vorstellung der Grundschrift in der Lehrerkonferenz
2. Einigung auf Umsetzung innerhalb der ganzen Schule beginnend mit den Klassen 1 und 2 (Schuleingangsphase) oder in einer Klasse

3. Beteiligung der Klassenpflegschaften bzw. der Schulkonferenz mit der Bitte um Zustimmung, dieses als Projekt zwei Jahre durchführen zu können
4. Entwicklung eines Evaluationsbogens zur Einschätzung des Erfolges nach einem Jahr und nach zwei Jahren
5. Durchführung in den jeweiligen Klassen
6. Bericht über Fortschritt und Schwierigkeiten, Fragen jedes Vierteljahr in der Lehrerkonferenz
7. am Ende eines Jahres: Ausweitung bei Erfolg auf die zukünftigen ersten Klassen

Die zweite Möglichkeit: Die sukzessive Einführung der Grundschrift für die gesamte Schule. Diese Möglichkeit hat sich im Grundschulbereich als sehr vielversprechend herauskristallisiert, gerade bei so wesentlichen Themen wie Erwerb der Schreib- und Lesefähigkeit, dem Erlernen des Rechnens, der Methodenvielfalt im Zusammenhang mit selbständigen Lernprozessen usw. Sinnvoll ist demnach, zum jetzigen Zeitpunkt sowohl mit den Klassen 1 und 2 (bzw. den Lerngruppen der Eingangsstufe) die Grundschrift zu erarbeiten und »Schrift und Schreiben« dann fortgesetzt als ständige Arbeitsspur bis zum Ende der Klasse 4 im Unterricht zu berücksichtigen.

Kollegien, die in sich geschlossen einen didaktischen Weg und damit einen einheitlichen Lernansatz propagieren und diesen Eltern gegenüber vertreten, haben großen Erfolg in der Umsetzung: Die Akzeptanz und das ständige Üben bei den Kindern wird intensiviert, wenn Klassenlehrer und Fachlehrer die gleichen Impulse für die Weiterentwicklung der Schrift geben, Fragen über Schrift (Lesbarkeit, Schnelligkeit etc.) in ihren Unterricht integrieren und damit deutlich machen, dass der Erwerb der Schrift ein ständiges Thema ist.

Schulen, die einen ähnlichen Ansatz schon seit Jahren praktizieren, berichten, dass sich die umliegenden Einrichtungen aus dem Elementarbereich gerne an der Grundschrift orientieren und diese allen Kindern zur Verfügung stellen, die schon vor Schuleintritt schreiben möchten.

Weiterführende Schulen sind dankbar, wenn ihre Schülerinnen und Schüler eine formklare, lesbare und in angemessener Zeit geschriebene Schrift in der Grundschule gelernt haben.³⁾

Wie kann sich eine Schule auf den Weg machen?

Der folgende Weg hat sich als sinnvoll erwiesen:

1. Intensive Auseinandersetzung mit der Grundschrift und den Vorzügen dieses Ansatzes
2. Erstes Erproben von Buchstabenverbindungen mit Kindern, z. B. in einer jetzigen Kl. 2
3. Vorstellung und Diskussion in der Lehrerkonferenz (zur Vorstellung der Materialien⁴⁾ ist es gleichzeitig sinnvoll, dass die Lehrer/innen selbst ausprobieren und zeigen, wie unterschiedlich sie einen Stift halten und die jeweiligen Buchstaben und Verbindungen schreiben)
4. Erstellung eines schulinternen Arbeitsplanes (hierzu kann die folgende Übersicht als Arbeitsgrundlage genutzt werden)

Die Übersicht (siehe S. 9) verdeutlicht, wie Schrift und Schreiben als ständige Arbeitsspur die Kinder und damit die Unterrichtsinhalte in allen 4 Grundschuljahren begleiten: Dabei ist es nicht hinreichend, die Kinder die Grundschrift, individuelle Verbindungen, das Schreiben mit dem am besten geeigneten Stift und die einzelnen Schreibhefte individuell »abarbeiten« zu lassen. Um angeleitet und reflektiert zu einer individuellen, lesbaren und flüssig schreibbaren Handschrift zu gelangen, sind die Gespräche über Schrift, die grundsätzlichen Fragehaltungen (»Sind die Buchstaben und Wörter gut lesbar?« »Sind die Buchstaben erkennbar?« »In welchen Schreibvarianten kommen Buchstaben und Verbindungen vor?«) das Wesentliche, das sich durch alle Schrift- und Schreibprojekte, die in den Klassen

1 bis 4 durchgeführt werden, ziehen muss (also beispielsweise zu Beginn im Klassenverband gemeinsam Schriftproben bewerten, oder – wenn die Kinder dieses Arbeiten gewohnt sind – selbstständig in Partner- oder Kleingruppenarbeit).

Die Einführung der Buchstaben in der Grundschrift kann mit Hilfe der **Grundschrift-Kartei: Teil 1** geschehen. Dazu bietet es sich an, innerhalb der Schule zu vereinbaren, ob in jeder beginnenden Klasse 1 mehrere Karteien zur Verfügung stehen, damit die Kinder ungestört auch parallel arbeiten können. Somit lernen Kinder von Beginn an, dass nicht nur das Ergebnis (der Buchstabe auf dem Papier) zählt. Mit Hilfe der Schriftgespräche erlernen sie ein Gespür für das eigene Empfinden der Schreibgeläufigkeit, und das Aussehen der Schrift wird für den Leser wichtig. Um diese Schriftgespräche einzuführen und zu üben ist es hilfreich, schon in den ersten Schulwochen Schriften von Erwachsenen zu sammeln, diese zu vergleichen und unter den o. a. Fragestellungen zu bewerten.

Im Laufe der Zeit – je nach Entwicklungsfortschritt des einzelnen Kindes schon in den ersten Schulwochen oder erst nach einigen Monaten – werden Buchstabenverbindungen ausprobiert, erprobt und geübt. Wichtig ist hierbei, dass die Hinweise der Lehrerin oder der anderen Kinder als Angebote verstanden werden – die Entscheidung über das eigene Schreiben trifft jedes Kind individuell und kommt damit in der Entwicklung der eigenen Handschrift wieder ein Stück voran.

Im weiteren Verlauf werden so auch Wörter und Texte geübt. Somit sollten in regelmäßigen Abständen unterschiedliche Projekte oder Unterrichtsvorhaben durchgeführt werden, wie z. B. das künstlerische Gestalten von Buchstaben (eigene Initialien), die Auseinandersetzung mit Frakturschrift oder anderen alten Druckschriften, Geheimschriften kennen und schreiben oder mit Wörtern gestalten (z. B. »Regenwurm« in Form eines Regenwurms).

In den Klassen 3 und 4 können sicherlich mehrere Schreibvorhaben angeboten werden. Es ist hilfreich, verschiedene Angebote und Aufgabenstellungen vorzuhalten, damit Kinder in Zeiten, in denen Schrift und Schrei-

ben wieder stärker im Mittelpunkt des Unterrichts stehen, selbst Schwerpunkte auswählen können: Computerschriften ausprobieren und damit gestalten, die Brailleschrift (Brailleschrift) untersuchen, Schriften früher und heute vergleichen (z. B. Sütterlin-Schrift und andere Schulschriften), Schriften in anderen Kulturen und Ländern (z. B. Schreiben wie die Chinesen, ägyptische Hieroglyphen schreiben) ... Ganz besonders interessant ist es für Kinder in diesem Zusammenhang auch, verschiedene (alte und neue) Schreibgeräte und -materialien zu sammeln, zu untersuchen, damit zu schreiben und sie auch in einer Ausstellung anderen zugänglich zu machen.

Wichtig für die Erstellung eines Arbeitsplanes sind immer die Aspekte der Selbsteinschätzung und Reflexion (vgl. die im Heft vorgeschlagenen Rückmeldebögen, s. S. 18 f. / van der Donk).

Schrift und Schreiben können zur ständigen Arbeitsspur in der Grundschule werden. Die individuelle (Schreib-) Entwicklung der Kinder wird dabei stets mit bedacht und beachtet. In regelmäßigen Abständen werden Schrift und Schreiben zum Unterrichtsgegenstand. So entsteht eine Lernumgebung, die die Entwicklung der individuellen Handschrift eines jeden Kindes herausfordert, begünstigt und zu einem selbstständigen Lern- und Arbeitsprozess werden lässt. ■

Anmerkungen

- (1) Kultusministerkonferenz (2005): Bildungsstandards im Fach Deutsch für den Primarbereich (Beschluss der KMK vom 15. 10. 2004). München: Wolters Kluwer.
- (2) Grundschulverband (2010): Grundschrift – auf einen Blick. In: Grundschule aktuell, Heft 110, S. 3.
- (3) vgl. Bode, L (2010): Druckschrift als einzige Schrift. Erfahrungen aus sieben Jahren Schulpraxis. In: Grundschule aktuell, Heft 110, S. 17 – 19.
- (4) Grundlage können sein die Texte aus Heft 110 und aus dieser Ausgabe von »Grundschule aktuell«, dazu die Materialien zur Grundschrift unter www.grundschulverband.de (Grundschrift-Kartei, Teil 1 und 2, »Schreibräume«, Kommentar für Lehrerinnen und Lehrer).

Arbeitsplan »Schrift und Schreiben« für die Klassen 1 bis 4

Von der Grundschrift zur individuellen Handschrift

	Grundschrift üben und reflektieren	Schrift als Unterrichtsthema
Eingangsstufe / Klassen 1/2	<ul style="list-style-type: none"> ● alle Buchstaben in Grundschrift üben und verwenden ● erste Verbindungen in verschiedenen Varianten ausprobieren, üben und verwenden ● Wörter und Texte in Grundschrift schreiben ● Schriftgespräche führen <p>Material:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Grundschrift: Kartei zum Lernen und Üben, Teil 1: Die Buchstaben ● Teil 2: Schreiben mit Schwung ● Heft »Meine Schrift« ● Fragen zur Selbsteinschätzung für Kinder ● Rückmeldebogen der Lehrkraft 	<p>Möglichkeiten (zur Auswahl):</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Buchstaben des Namens in verschiedenen Schriften schreiben ● Lieblingswörter schreiben ● Unterschriften und Schriftproben von Kindern und Erwachsenen sammeln, betrachten und vergleichen (Besonderheiten, Lesbarkeit, Ästhetik) ● Buchstaben gestalten (mit versch. Stiften, Materialien) ● mit Buchstaben gestalten ● Buchstabenblätter und -sammlungen herstellen ● Schrift in der Umwelt finden und sammeln ● Wörter und erste Texte (aus)drucken
Klassen 3/4	<ul style="list-style-type: none"> ● individuelle Handschrift weiter entwickeln ● dabei Verbindungen, Wörter und Texte üben und verwenden <p>Material:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Grundschrift-Karteien ● Heft »Meine Schrift« ● Fragen zur Selbsteinschätzung für Kinder ● Rückmeldebogen der Lehrkraft ● Projektmaterialien zum Thema »Schrift und Schreiben« 	<p>Möglichkeiten (zur Auswahl):</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Schriften von Erwachsenen sammeln und vergleichen ● Schriften aus anderen Ländern kennen lernen und vergleichen (z. B. Schreiben wie die Chinesen, ägyptische Hieroglyphen schreiben) ● Schriften früher und heute vergleichen (z. B. Sütterlin-Schrift und andere alte Schulschriften untersuchen und ausprobieren, mittelalterliche Schriften kennen lernen und ausprobieren) ● Frakturschrift und andere alte Druckschriften untersuchen ● Computerschriften ausprobieren und damit gestalten ● Blindenschrift (Brailleschrift) untersuchen ● Geheimschriften kennen lernen und ausprobieren ● Computerschriften ausprobieren ● mit Wörtern gestalten (z. B. Ideogramme: »Regenwurm« in Form eines Regenwurms) ● künstlerische Buchstabengestaltungen (z. B. die eigenen Initialen) ● mit Schrift Bilder gestalten (z. B. Umrisse von Tieren als Vorlage und den Tiernamen immer wieder hineinschreiben) ● verschiedene (alte und neue) Schreibgeräte und -materialien sammeln, untersuchen, ausprobieren, ausstellen

Die Übergänge sind selbstverständlich fließend zu verstehen.